

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

12/ 2007
05.12.2007



1/3

Erneut gewaltsame Auseinandersetzungen um Boliviens Verfassung.

Bei seinem Amtsantritt vor 2 Jahren sah Boliviens Präsident Evo Morales die Machtübernahme seiner Partei MAS als einen Anfang einer demokratischen Revolution, einer Neugründung Boliviens, die alle sozialen Gruppen mit einbeziehen sollte. Vor allem zwei Projekte hatte Morales zu zentralen Pfeilern seiner Politik erklärt: die Durchführung der verfassungsgebenden Versammlung sowie das Referendum über regionale Autonomien innerhalb Boliviens (s. Schlüssel Info 1 und 7/ 2006).

Und ausgerechnet diese beiden „Reformpfeiler“ sind erneut Schauplatz heftiger Auseinandersetzungen, die das Land seit seiner Wahl zum Präsidenten mehr spalten als je zuvor. Die Situation zeichnet sich wie vor einem Jahr: Wieder geht es um kritische Punkte der verfassungsgebenden Versammlung, die Frage der Autonomie, die Verteilung von Macht und Geld. Wieder gab es gewaltsame Auseinandersetzungen, Verletzte und Tote. Und nicht zuletzt ist es erneut kritisch bestellt um die Wege der Demokratie.

Wesentlicher Auslöser für die derzeitigen Konflikte ist die Verteilung der Steuereinnahmen aus dem nationalisierten Erdgassektor (s. Schlüssel Info 08/ 2007). Die Regierung hat im Rahmen eines neuen Rentenmodells (*Renta Dignidad*) die Bezüge für ältere Menschen ab 60 erhöht und das, obwohl die Rentenkassen eigentlich leer sind. Die Finanzierung der neuen Rente geht auf Kosten der Departements, die damit ca. 70% ihrer Steuereinnahmen aus dem Erdgassektor verlieren. Dies stößt vor allem auf heftigen Widerstand in den Departements des Tieflandes, wo sich im Wesentlichen die Erdgasquellen befinden und wo die Opposition ihre breite Unterstützung hat. Nicht ganz zu Unrecht werfen sie der Regierungspartei MAS vor, dass die Zentralisierung der Steuereinnahmen aus dem Erdgassektor für die Rentenreform vor allem politisch motiviert sei. Bei der Verabschiedung der Rentenreform im Senat sind, laut Zeitungsberichten, die Oppositionspolitiker am Zutritt in den Senat gehindert worden und statt dessen wurden z.B. ein zur MAS Partei übergelaufener Vertreter des oppositionellen Senators aus dem Pando mit der Präsidentenmaschine eingeflogen. Des Haus des Vertreters wurde daraufhin von wütenden Bürgern angezündet.

Der zweite Auslöser für die Auseinandersetzungen ist der neue Grobentwurf der Verfassung, der am 24. November unter Missachtung der Geschäftsordnung von der MAS und dessen Verbündeten verabschiedet wurde. Die Opposition hatte die Sitzung boykottiert, weil diese ohne legale Basis außerhalb Sucre und in einer Militärschule abgehalten wurde. Die Sitzung wurde dorthin verlegt, weil Anhänger der Opposition, Bewohner der Hauptstadt Sucre und vor allem Studenten zuvor versucht hatten, das Zusammentreten der

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schluesselinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo.
Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

12/ 2007
05.12.2007



2/3

Versammlung zu verhindern. Bei den darauffolgenden Zusammenstößen zwischen regierungskritischen Gruppen mit der Polizei kam es zu drei Toten und zahlreichen Verletzten.

Zündstoff für die Auseinandersetzungen war neben der Missachtung der vereinbarten Regeln für die Verfassungsarbeit der Streit um die Frage, wo die Hauptstadt mit welchen Funktionen sitzen soll. Die Regierungspartei MAS hatte das Thema im August von der Agenda genommen, seitdem blockiert die Hauptstadtfrage die Versammlung. Aber auch viele andere Themen in der Verfassung sind nach wie vor strittig und wahrscheinlich stärker noch als die oben genannten Themen tieferliegender Grund für die Konfrontationen (s. auch Schlüssel Info 09/ 2007).

Die Opposition fordert die MAS nun auf, anzuerkennen, dass die Verabschiedung des Grobentwurfs ungesetzmäßig war sowie einen neuen Verfassungsentwurf im Konsens mit der Opposition zu erarbeiten. Die MAS jedoch erachtet den Verfassungsentwurf als rechtmäßig und hält daran fest, diesen mit einer Zweidrittelmehrheit am 14. Dezember zu verabschieden. Sollte die Zweidrittelmehrheit verfehlt werden, plant die MAS die Verfassung durch ein Referendum zu verabschieden. Zur Zeit geht sie mit einem Rückhalt von 70-80% in der Bevölkerung aus, was jedoch sehr hoch erscheint. Die politische wie räumliche Polarisierung des Landes in Hoch- und Tiefland erinnert eher an das Wahlergebnis aus dem Jahr 2005. 54% der Bevölkerung stimmten damals für die MAS, die restlichen Stimmen vereinte die Opposition auf sich. Auch an der Rentenreform hält die Regierung fest. Evo Morales drohte gar, diese in der Verfassung zu verankern, damit nachfolgende Präsidenten diese nicht so einfach rückgängig machen könnten.

In den fünf Departements des Tieflandes, des sogenannten Halbmondes, Santa Cruz, Beni, Pando, Tarija und Chuquisaca wollen verschiedene Gruppen nun mittels Hungerstreik, Nichtzahlung von Steuern und anderen Maßnahmen den Widerstand verstärken. Der Stadtrat von Santa Cruz hat bereits die Autonomie der Stadt ausgerufen und die fünf Departements drohen, am 14. Dezember ihre faktische Autonomie zu erklären und durch regionale Referenden bestätigen zu lassen, sollte die Regierung nicht einlenken. Die Regierung wiederum ruft zum Dialog auf und beschuldigt die Opposition, diesen zu verweigern, um die Verfassung absichtlich scheitern zu lassen.

Im Moment scheint es, als ob beide Lager die Situation absichtlich eskalieren lassen. Regierungspartei und Opposition beschuldigen sich gegenseitig des mangelnden Interesses an der Einhaltung der demokratischen Wege und der fehlenden Dialogbereitschaft. Die katholische Kirche hat angesichts der angespannten

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schluesseleinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo.
Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

12/ 2007
05.12.2007



3/3

Situation zum Dialog aufgerufen und wird von einigen als möglicher Vermittler zwischen den Fronten gesehen.

Britta Horstmann

Schlüssel Info Bolivien

Programm Acceso Público der Fundación Pueblo/ Dorfstiftung

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schlueselinfo@fundacionpueblo.org , Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo.
Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.